

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 27.10.2011, um 19:30 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Urasstr. 22.

Anwesend:

1. Bürgermeister

Bisping, Benedikt

2. Bürgermeister

Scheld, Manfred

3. Bürgermeister

Schweikert, Georg

Stadratsmitglieder

Deuerlein, Rainer

Dienstbier, Adolf Volkmar

Felßner, Günther

Helmreich, Stephanie

Maschler, Norbert

Meyer, Harald

Ochs, Gerald

Sopolidis, Nikos

Breuer, Björn

Höpfel, Ruth

Horlamus, Alexander

Ittner, Frank

Auernheimer, Johannes

Lang, Thomas

Offenhammer, Claus

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

Zeltner, Günther

Grand, Martin

Kern, Hans

Rduch, Peter

Spannring, Michael

Vogel, Erika

Herrmann, Karl-Heinz

Ortssprecher

Eschrich, Hermann

Hofmann, Dieter

Schmidt, Hans

Referent

von Vopelius, Dirk

bis 20.30 Uhr

von der Verwaltung

Ederer, Rainer

Vertreter für Herrn Wallner

Ferfers, Jürgen

Hammerlindl, Bernhard

Hiller, Katrin

bis 20.30 Uhr

Neidl, Elke

zu TOP Ö 2, bis 20.30 Uhr

Taubmann, Udo

Wamser, Karin

Zenger, Gerhard

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Schriftführer/in
Schönwald, Friederike

Gäste

Glimpel, Helmut bis 21.00 Uhr
Horz, Thomas bis 20.30 Uhr

Entschuldigt:

Stadtratsmitglieder

Hoyer-Neuß, Verena
Mayer, Christian
Reichenberger, Petra
Auernheimer, Jutta

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, die Zuhörer, Herrn Horz, Herrn Glimpel und den Referenten, Herrn Dirk von Vopelius, Herrn Fischer von der Pegnitz-Zeitung und die Mitglieder der Verwaltung zur 9. Sitzung in diesem Jahr. Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

ÖFFENTLICH

1 Genehmigung der Niederschriften der 8. Sitzung des Stadtrates vom 29.09.2011

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 27 Nein: 0

2 Vortrag von IHK-Präsident Dirk von Vopelius "Europäische Metropolregion Nürnberg"

Herr Dirk von Vopelius trägt vor, dass er im Nebenberuf mittelständischer Unternehmer in der IT-Branche ist. Seit 2005, als die Metropolregion Nürnberg offiziell zu dieser ernannt wurde, fungiert er als Vorsitzender des IHK-Kommunikationsausschusses und ist fachlicher Sprecher des Marketingforums der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Das Forum Marketing ist eines von sieben Foren der Metropolregion. Hierzu zählen auch die Foren Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Verkehr, etc.. Jedes Forum hat einen fachlichen und einen politischen Sprecher sowie einen Geschäftsführer, die ehrenamtlich tätig sind. In den Foren findet das Zusammenwirken unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte statt. Die beiden Sprecher, die Geschäftsführer und die drei Ratsvorsitzenden bilden zusammen den Steuerungskreis. In diesem wird über die Priorisierung der Projekte entschieden und über diesem Steuerungskreis ist das höchste politische Gremium der Rat der Metropolregion. Die Metropolregion Nürnberg besteht aus 11 Städten und 22 Landkreisen. Im Rat der Metropolregion sind die Vertreter der 11 Städte, die Landräte der 22 Landkreise und nochmals die 22 größten Einzelstädte aus den jeweiligen Landkreisen, also insgesamt 55 Personen. Etwa 150.000 Unternehmen erwirtschaften etwa so viel wie das ganze Land Ungarn oder auch Singapur. Hier kann man sich als wirtschaftliche Größe durchaus sehen lassen. Das Oberziel heißt „Heimat für Kreative“. Es muss in Zukunft ganz anders agiert und überlegt werden, wie Unternehmen attraktiv für engagierte Leute gemacht werden. Das Leben in einer Region steht und fällt mit dem bürgerschaftlichen Engagement – das ist nicht beschränkt auf Unternehmen. Jeder Einzelne kann sich aktiv an dem Prozess beteiligen, unsere Region lebenswerter zu machen. Die Metropolregion ist keine Mega-Monster-Stadt mit etwas ödem Um-

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

land, sondern ein Netz mit vielen starken Knoten. Dies führt dazu, dass man zwar nahezu alle Angebote einer echten Metropole bei uns erlebt, jedoch ohne die typischen Nachteile wie Verkehrsbelastung, Kostenniveau, Umweltbelastung, etc.. Das macht sie im Reigen der europäischen Metropolregionen einzigartig. Kreative sind überdurchschnittlich engagierte und talentierte Menschen. Kreativ ist auch jemand, der einen Produktionsprozess vereinfacht oder in einem Meeting die entscheidende Frage stellt.

Es geht darum, die Marke Metropolregion Nürnberg weiter aufzubauen, sie mit Leben zu erfüllen und geschickt mit Instrumenten des Personalmarketings zu verbinden. Bewerber von außerhalb sind die klare Zielgruppe. Zum anderen müssen wir die Marke konsequent nutzen: Eigentlich dürfte es keine überregionale Stellenausschreibung mehr geben ohne Hinweis auf die Zugehörigkeit zur Metropolregion – das gilt insbesondere für Unternehmen, die außerhalb Nürnbergs angesiedelt sind.

Es geht ja längst nicht mehr nur um das Unternehmens-, sondern vielmehr um das Standortumfeld! Da spielen eine Menge Randfaktoren eine Rolle: Welches Job-Angebot findet der Lebenspartner, was läuft kulturell und in punkto Bildung? Letzten Endes muss alles, was unter dem Leitmotiv „Heimat für Kreative“ passiert, der Anziehungskraft der Metropolregion Nürnberg dienen.

Leuchtturmfunktionen

Ein Profil entwickelt eine Stadt oder Region nicht durch Vielfalt, sondern durch Konzentration. Das ist der Grund, warum wir unsere Energien strategisch bevorzugt auf sieben Kompetenzfelder fokussieren wollen: Automationstechnik, Medizin und Gesundheit, Information und Kommunikation, neue Materialien, Energie und Umwelt, Verkehr und Logistik, Automotive. Das ist wichtig, um ein Kompetenzprofil der Metropolregion aufzubauen. Gehen wir nämlich in die Welt hinaus und sagen, wir sind gut in allem, werden wir nicht wahrgenommen.

Eine Stadt wie Lauf sollte beispielsweise in eigene Projekte immer auch das Motto der Metropolregion „Heimat für Kreative“ mit einbauen oder es sogar als Leitmotiv übernehmen.

Sehr schnell, so ist sich von Vopelius sicher, „finden sich hier viele neue Ansätze.“ Lauf sollte die Metropolregion als Submarke einsetzen. Nur über den Namen Nürnberg, so sei er sich sicher, könne der Großraum „zu einem Lichtpunkt auf der Weltkarte werden“ und verweist auf das Negativbeispiel Rhein-Neckar, wo ein gigantischer Wirtschaftsraum existiert und kein Mensch auf der Welt weiß, wo das ist.

Noch ein Schlagwort hatte von Vopelius mitgebracht: Leben in der Balance, zwischen Internationalität und interregionaler Kooperation. „Hier können wir punkten, mit internationaler Infrastruktur wie Messe, Hafen, Flughafen und Forschungseinrichtungen auf der einen Seite und gleichberechtigten Städten und Landkreisen sowie dem schönen Leben auf dem Land, von Seenland bis zur Fränkischen Schweiz, auf der anderen“. Den VGN sieht der IHK-Präsident hier als die Klammer wie auch den Slogan „Original Regional“.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

3 Budgetierung im Haushalt 2012

Frau Wamser bezieht sich auf die vorliegende Informationsvorlage und den Budgetplan für das Haushaltsjahr 2012.

Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass sich viele Fragen erst in der praktischen Anwendung vor Ort zeigen und diese auch nicht von vornherein erkannt und beantwortet werden können. Dies ist jedoch auch nicht notwendig, da Einführung und Fortführung als Prozess zu verstehen sind, der ein gemeinsames Lernen erfordert. Den idealen und einzig richtigen Weg für die Einführung und Fortentwicklung der Budgetierung gibt es nicht.

Die erläuterte Thematik wurde bereits ausführlich mit dem Rechnungsprüfungsausschuss, welcher sich derzeit im Haus befindet, vorbesprochen. Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses schlossen sich vollumfänglich den Empfehlungen der Verwaltung an und

begrüßen die sich ergebende Verbesserung und Verwaltungsvereinfachung - auch im Hinblick darauf, dass durch die neuen Berechnungsgrundlagen vorerst ausdrücklich keine gravierenden Kürzungen erfolgt sind.

Die vorgeschlagenen und neu ermittelten Budgetansätze werden deshalb so in den Budgetplan 2012 (Bestandteil des Haushaltes 2012) eingestellt; der Budgetplan ist im Entwurf als Anlage beigefügt.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

4 Erlass einer Verordnung für das Altstadtfest

Abstimmung: auf nächste Stadtrat-Sitzung vertagt Ja: 27 Nein: 0

5 Erlass einer Sperrzeitverordnung für die Dauer des Altstadtfestes

Abstimmung: auf nächste Stadtrat-Sitzung vertagt Ja: 27 Nein: 0

6 Erlass einer Satzung für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Abstimmung: auf nächste Stadtrat-Sitzung vertagt Ja: 27 Nein: 0

7 Erlass einer Gebührensatzung für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Abstimmung: auf nächste Stadtrat-Sitzung vertagt Ja: 27 Nein: 0

Herr Stadtrat Herrmann verlässt den Sitzungssaal.

Anfragen:

Herr Stadtrat Ochs hat eine Frage zur Richtfunkverbindung, die in Günthersbühl errichtet wird. Hier ist ziemlicher Termindruck vorhanden. Bis 15.11.2011 muss dieser wegen Fördermitteln erstellt sein. Dabei gäbe es Rückfragen zu dem Sendemast am Milchhaus. Nach seiner Information würde der Sendemast errichtet, es läge aber die Zusage der Verwaltung vor, dass er nächstes Jahr wieder umgesetzt werden würde. Stimmt es, dass der mangelnde Bürgerdialog im Vorfeld nächstes Jahr für die Versetzung ca. 30.000 Euro kosten würde?

Vorsitzender verweist an Frau Neidl, die leider nicht mehr anwesend ist. Dies wird mit den Breitbandpaten abgestimmt. Die Fraktionen werden über die Sachlage informiert.

Herr Stadtrat Spannring wurde von Elternbeiräten der Bertleinschule angesprochen. Zur Zeit befindet sich die Mittagsbetreuung noch im Untergeschoß. Geplant ist, dass diese in den

Dachausbau der jetzigen Mittelschule kommen soll. Hat die Verwaltung einen gewissen zeitlichen Rahmen, wann dies im Jahr 2012 losgeht, um dies den Eltern mitzuteilen?

Herr Taubmann erwidert, dass die Mittagsbetreuung derzeit provisorisch in Kellerräumen untergebracht ist. Die Betreuer und die betreuten Kinder fühlen sich dort sehr wohl. Den Eltern gefällt dieser Raum allerdings nicht. Es wird an einer Lösung gearbeitet, im Dachgeschoß einen Ersatzraum auszubauen. In den Haushalt 2012 wurden diesbezüglich Mittel eingestellt. Die Brandsicherheit und die Fluchtwege müssen gewährleistet sein.

Herr Stadtrat Maschler ist interessiert, welches Betreuungsangebot die Stadt Lauf dieses Jahr am Buß- und Betttag anbietet.

Vorsitzender kann keine Aussage dazu machen. Im Vorjahr gab es ein Angebot des Industriemuseums. Er wird dies abklären.

Herr Stadtrat Felßner denkt, dass das Problem zum Richtfunkmast in Günthersbühl in einem guten und gemeinsamen Dialog gelöst wurde. Er stellt jedoch fest, dass im Moment täglich irgendwo ein Mast aufgestellt wird und die Nachbarn des Mastes bei ihm anrufen, warum dieser errichtet wird, da sie als betroffene Anlieger nicht informiert sind. Kann man durch Anrufe, einen öffentlichen Bericht oder Aushang einer Bekanntmachung die Bürger informieren. Dies gehört zu der offenen Kommunikation einer Kommune dazu.

Vorsitzender nimmt die Anregung auf und wird diesbezüglich morgen mit Frau Neidl, Herrn Zwick und den beauftragten Unternehmen ein Gespräch führen.

Herr Stadtrat Maschler konnte dem Protokoll der Jugendratsitzung entnehmen, dass das Landratsamt dieses Jahr den Gym-Rock nicht genehmigen will. Ist bekannt, aus welchen Gründen dies passiert?

Vorsitzender entgegnet, dass intensive Gespräche mit dem Landratsamt laufen, um hier eine Lösung zu finden.

Herr Stadtrat Auernheimer informiert den Stadtrat, dass leider nur die Protokolle und nicht die Einladung mit den Anträgen zur Sitzung im Fach lagen. Das Protokoll ist aber nur verständlich, wenn auch die Anträge vorliegen. Die Anträge werden nachgereicht.

Vorsitzender teilt mit, dass von der Regierung Post vorliegt, dass dem beabsichtigten Baubeginn und der Auftragserteilung des neuen Pflegeheims nichts mehr im Wege steht.

Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 21:05 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 28.12.2011

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister

Schönwald
Verw.Ange.